EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

März I April I Mai 2023

KIRCH PLATZ

Zeitung der Evangelischen Gemeinde Bockenheim

Thema: Trost

„Es sind Menschen“

Fürsorge tröstet

Gut, darüber zu sprechen

Oberammergau

Was tröstet dich?

Gottesdienste

Veranstaltungen

Gruppentreffen

Josef Lotz

Sanitär • Heizung • Klima • Technik

- Gas- und Wasser-Installationen
- Gasgeräte und Wartungen
- Lüftung - Solar - Spenglerei
- Verkauf - Reparatur - Service

Die gute Adresse für Bad und Heizung

Landgrafenstraße 27 • 60486 Frankfurt • Telefon 069 - 77 23 45 • Telefax 069 - 70 40 10
www.josef-lotz.de • info@josef-lotz.de

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

die persönliche Hausverwaltung

mit Modernisierungsservice

Dipl. Bau-Ing. (FH) Michael Stöhr
Kaufmann der Wohnungswirtschaft
Homburger Str. 1, 60486 Frankfurt
☎ 069 / 95 02 18 40
info@Rhein-Main-Verwaltung.de
über 20 Jahre Erfahrung in der
Wohnungseigentumsverwaltung
Modernisierung / Instandhaltung
Umwandlung

www.Rhein-Main-Verwaltung.de

Mitglied im Verband der Immobilienverwalter

Gerne stehen wir Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung und unterbreiten Ihnen ein individuelles Angebot.

Kistner + Scheidler
Bestattungen

Zeit zum Abschiednehmen

In unserem Bestattungshaus können Sie sich nach Ihren Vorstellungen von Ihren Verstorbenen verabschieden. Wir lassen Ihnen Zeit und begleiten Sie. Ihre Trauerfeier kann in unserem Haus stattfinden.
Wir ermöglichen Hausaufbahrungen und erledigen alle Formalitäten.

Sabine Kistner und Nikolette Scheidler
Hardenbergstraße 11, 60327 Frankfurt
Bestattungen@kistner-scheidler.de
www.kistner-scheidler.de

Telefon: 069-153 40 200
Tag und Nacht

Und hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bitte wenden Sie sich an unser Gemeindebüro.

Evangelische Gemeinde Bockenheim
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt, Tel. 77 47 42

kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de

Hermann Wissmüller
Kaffeerösterei seit 1949

STERN Kaffee

Probieren Sie Ihren Kaffee —
frisch geröstet aus der Rösterei

60487 FRANKFURT AM MAIN
LEIPZIGER STRASSE 39 - TEL. 77 18 81

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wieder einmal sind die Nachrichten aus der Welt so, dass man verzweifeln könnte. Ein Krieg, ein entsetzliches Erdbeben, die kaum überstandene Pandemie – und bei uns rasant steigende Preise, die vielen Sorgen bereiten. Helfen, wo man kann, das schützt auch einen selbst ein wenig vor der Verzweiflung. Trost aber brauchen wohl alle: Die, die Not erleiden, und auch die, die Not sehen.

Trost zieht sich als Thema durch die Passions- und Ostergeschichte, die wir in den kommenden Wochen in Gottesdiensten hören, bedenken und in der Osternacht fröhlich feiern.

Diese Ausgabe des „Kirchplatz“ widmet sich deshalb dem Thema „Trost“. Wir haben einen Seelsorge-Experten dazu befragt, und **Pfarrer Rüdiger Kohl** staunt über den fürsorglichen Jesus am Kreuz. Auch haben wir wieder einmal eine Umfrage durchgeführt mit der Frage „Was tröstet dich?“. **Christina Preißner** berichtet aus der Telefon- und Krankenhausseelsorge, und **Jochen Jakob** war bei den Oberammergauer Passionsspielen.

Eine anregende Lektüre
und ein schönes Osterfest

wünscht im Namen des Redaktionsteams

Renate Ehlers

PS: Steigende Kosten spüren wir auch bei der Herstellung dieser Zeitung. Deshalb bitten wir wieder einmal um eine Spende für die Zeitung - ein Überweisungsträger ist in der Heftmitte eingeheftet. Vielen Dank!

IM INTERNET

Noch aktueller, als diese Zeitung sein kann, ist die Website unserer Gemeinde:

www.evgemeindebockenheim.de

NEWSLETTER ABONNIEREN

Wollen Sie über alle aktuellen Ereignisse, Veranstaltungen, Terminänderungen und Ähnliches in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim auf dem Laufenden gehalten werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter.

Sie erhalten dann circa einmal pro Monat eine E-Mail mit aktuellen Informationen aus dem Gemeindeleben und dem Kirchenvorstand – natürlich kostenlos. Wie man den Newsletter abonnieren kann, steht auf der Website.

INHALTSVERZEICHNIS

Thema „Trost“	Seite
„Es sind Menschen, die trösten“	**4**
Fürsorge tröstet	**5**
„Es war gut, darüber zu sprechen“	**6**
Das Tröstliche in Oberammergau	**6**
Termine	
Gottesdienste	**7**
Kinder und Jugend	**8**
Musik	**9**
Erwachsene	**10**
Außerdem	**11**
Was tröstet dich?	
Musik	**12**
Trost und Musik	
Aus der Orgelbauwerkstatt	
Aus unserer Gemeinde	**13**
Aus dem Kirchenvorstand	
Gut aufgehoben	
Geburtstage, Taufen,	**14**
Bestattungen	
Kontakt	
Impressum	**16**

EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

„Es sind Menschen, die trösten“

Wie geschieht Trost? Wo findet man Trost, was ist wirklich tröstlich? Diese Fragen haben wir an einen gerichtet, der es wissen muss: Pfarrer Dr. Dr. Raimar Kremer ist Seelsorge-Experte im „Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN“. Denn gute Seelsorge ist ja zu großen Teilen genau das: Trost für Menschen in schweren Lebenssituationen. Lesen Sie die Gedanken von Pfarrer Kremer dazu.

Es war unlängst bei uns im Zentrum Seelsorge und Beratung. Teilnehmende an einem Trauerseelsorge-Kurs sollten eine Kondolenzkarte schreiben und sich den Inhalt nachher gegenseitig vorstellen. Ein Teilnehmender schrieb etwas Theologisches, eine Teilnehmende vertraute auf einen Bibelvers. Nichts von alledem tröstete jedoch. Zu distanziert, zu unpersönlich, zu wenig trostvoll. Eine einzige Karte fand jedoch bei allen Anklang. „Ach, Du bist nun auch Witwe? Ich bin es schon drei Jahre. Es tut immer noch weh. Ich komme Dich besuchen. Ich werde Dich umarmen, wenn Du weinst. Ich werde mit Dir schweigen, wenn es Dir danach zumute ist. Ich werde mit Dir lachen. Ich werde Dir zuhören, wenn Du erzählst. Und wenn ich gehe, verspreche ich Dir: Ich komme wieder“.

Was tröstet? Es sind nicht allein Worte oder gar Bibelverse. Es sind Menschen, die trösten. Leidende Menschen brauchen andere Menschen, um getröstet zu werden. Menschen, die keine Angst vor dem Leid des anderen haben, am besten Menschen, die schweigen, zuhören, mit einem lachen, weinen und einen in den Arm nehmen können. Nichts Anderes tun in der Bibel die Freunde Hiobs. Sieben Tage und Nächte teilen sie den Schmerz Hiobs. Sie klagen und schweigen (Hiob 2, 11-13). Sie argumentieren nicht theologisch. Sie sind da und halten seine Not, sein Elend aus.

Bei Hiob, aber auch auf der Kondolenzkarte, geschieht der Trost aus der Beziehung heraus. Trost ist aus seelsorglicher Sicht zwischenmenschliche Zuwendung an jemanden, der trauert oder anderen seelischen bzw. körperlichen Schmerz zu ertragen hat. Wer tröstet, der möchte, dass der Schmerz und die Traurigkeit des Getrösteten gelindert werden; er oder sie soll spüren, dass er/sie nicht allein gelassen ist; seine/ihre seelische Verfassung soll gestärkt werden.

Kann man jedoch eine ganze Nation trösten, die durch die Corona-Pandemie, Energie- und Umweltkrise und den Krieg in der Ukraine gebeutelt ist? Als Seelsorger sage ich nein. Wer das behauptet, der tröstet nicht, sondern vertröstet.

„Lügen der Tröster“ nannte der evangelische Theologe Henning Luther das.

Dass Vertröstung Lüge ist, die über das Leiden schnell hinwegsieht, ist vielen bekannt. Aber kann auch gutgemeinter Trost Lüge sein? Kann Trost zur Vertröstung werden? Ich denke, Trost wird dann zur Lüge, wenn man das Wohl der Gemeinschaft über das Wohl eines Einzelnen stellt, wenn man den einzelnen Menschen mit seiner Trauer, seinem seelischen oder körperlichen Schmerz aus den Augen verliert. Trauer und schmerzlindernder Trost geschieht nur zwischen Menschen und nur in Beziehung.

Raimar Kremer
Zentrum Seelsorge und Beratung der EKHN

Fürsorge tröstet

Was Pfarrer Raimar Kremer schreibt, geht mir nahe und geht mir nach: „Trauer und schmerzlindernder Trost geschieht nur zwischen Menschen und nur in Beziehung.“ Dazu fällt mir eine kleine Szene aus der Kreuzigungsgeschichte ein, die genau diesen Satz widerspiegelt. Nur der Evangelist Johannes schildert diese Episode (Johannes 19,25-27). Da heißt es: „Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.“

Zwei knappe Sätze von Jesus. Mehr kann er nicht sprechen. Der Atem geht ihm aus. Und mehr muss auch nicht gesagt werden. Große Worte wären unangemessen.

Ich finde bemerkenswert: Als Jesus große Schmerzen erleidet, kurz vor seinem Tod, hat er die Menschen im Blick, die ihm wichtig sind. Er sieht, wie seine Mutter leidet und sorgt für sie. Jesus weiß: Seine Mutter braucht einen Menschen, der sich um sie kümmert. Und auch Johannes braucht einen Menschen, der mit ihm den Schmerz des Abschieds aushält. Maria und Johannes: eine neu gestiftete Beziehung, die über die Familie hinausreicht.

Der Schmerz ist dann zwar nicht weg. Aber er wird erträglicher. Weil er erzählt und geteilt wird. Fürsorge bringt Hoffnung zur Welt.

Hier zeigt sich auch, was Jesus im Johannes-Evangelium seinen Jüngerinnen und Jüngern in vielen Momenten mit auf den Weg gibt: Vertraut dem Geist der Liebe. Der soll euch trösten und stärken, wenn ich nicht mehr da bin.

Wer oder was tröstet Sie? Wenn Sie sich von einem geliebten Menschen verabschieden müssen und mussten. Oder von einem Haustier, das Sie begleitet hat. Oder von einem Traum, einem Ziel oder einer Phase in Ihrem Leben. Was tröstet Sie angesichts der großen Krisen, die wir durchleben? Schicken Sie mir gerne Ihre Gedanken und Geschichten. Diese sollen im Gottesdienst an Karfreitag um 10 Uhr in der St. Jakobskirche erzählt werden. Natürlich ohne Nennung von Namen. Genauso wie die Geschichte von Jesu Kreuzigung erzählt wird. Damit wir gegenseitig Trost teilen können.

Meine Adresse: Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt.
Oder per Mail: pfarrer@evgemeindebockenheim.de

Pfarrer Rüdiger Kohl

Menschen, die bei der Telefonseelsorge anrufen, suchen Hilfe in schwieriger Lebenssituation, wollen eine Lösung für das Problem finden, das wie ein unüberwindlicher Berg vor ihnen liegt. Menschen im Krankenhaus suchen Heilung. Darum kümmern sich Ärzte und Pflegekräfte – und um die Seele die Krankenhausseelsorge. Mit beiden Formen der Seelsorge hat Christina Preißner früher Erfahrungen gemacht.

„Es war gut, darüber zu sprechen“

Vor mir steht ein Telefon auf dem Tisch, daneben ein Notizblock mit Kugelschreiber, der Teebecher, ein kleiner Blumenstrauß in der Vase. Die leicht gedimmte Schreibtischlampe verbreitet warmes Licht. Meine vierstündige Schicht am Telefon der Telefonseelsorge geht zu Ende. Ich rufe mir die Anrufe, die mich erreicht haben, noch einmal ins Gedächtnis. Einsamkeit, Kummer über die Ehekrise, Ärger über die pubertierende Tochter – und in jedem Gespräch die Bitte: “Helfen Sie mir!“ Natürlich gibt es am Telefon keine tätige, praktische Hilfe. Ein offenes Ohr, ruhiges Zuhören, verständnisvolles Nachfragen, Anrufende sprechen lassen – das bringt Struktur in die Gedanken, lässt den scheinbar unüberwindlichen Berg etwas schrumpfen. Das Gespräch tröstet; und Trost gibt das Gefühl, weniger allein zu sein. Einsamkeit, Verzweiflung, Kummer wiegen ein kleines bisschen weniger schwer.

Im Krankenzimmer sind beide Betten belegt. Der Mann im vorderen Bett schläft. Im Bett am Fenster richtet sich ein Mann auf und schaut mich erwartungsvoll an. Ich stelle mich als Mitarbeiterin der Krankenhausseelsorge vor. Er sinkt wieder auf sein Kopfkissen: „Ich bin nicht in der Kirche.“ Ich frage ihn, ob er mir trotzdem verraten möchte, warum er hier ist. Zögernd berichtet er, dass er eine schwere Operation vor sich hat; und schließlich spricht er aus, er habe große Angst, es sei auch nicht sicher, wie es ihm danach gehen werde. Als ich mich verabschiede, sagt er: „Schön, dass Sie hier waren. Es war gut, darüber zu sprechen. Es gibt ein bisschen Trost.“

Christina Preißner

Info

Telefon- und Krankenhausseelsorge suchen immer wieder ehrenamtliche Mitarbeiter:innen. Informationen unter www.telefonseelsorge-frankfurt.de und https://intern.ekhn.de/facettnet/detail/news/islamische-und-oekumenische-krankenhausseelsorge-bilden-freiwillige-aus.html

Das Tröstliche in Oberammergau

Wie können Menschen angesichts existenzieller Bedrohungen Trost und Hoffnung finden?

Inmitten des dreißigjährigen Krieges und durchlittener Pest haben die Oberammergauer das Gelübde abgegeben, alle zehn Jahre das Passionsspiel aufzuführen. Das tun sie seit 1633.

Worin liegt die Kraft dieses Passionsspiels?

Den mitleidenden Gottessohn und seine Botschaft auf der Bühne lebendig werden zu lassen, hilft offenbar, das eigene Leid in einen größeren Zusammenhang zu stellen. Ich vermute, das Dorf hat im gemeinsamen Passionsspiel immer wieder aus Ohnmacht und Hilflosigkeit herausgefunden. Fast das halbe Dorf wirkt bei den Aufführungen mit, das verändert die Menschen.

Aber das Stück mit seinen antijudaistischen Tendenzen wurde von den Nazis instrumentalisiert und danach jahrzehntelang mit unverändertem Text weiter aufgeführt.

Deshalb war für mich das eigentlich Tröstliche in Oberammergau, dass ein knapp dreißigjähriger Mann – mit knapper Mehrheit 1987 zum Spielleiter gewählt – das Passionsspiel aus seiner Erstarrung befreit und hartnäckig gegen starke Widerstände im Dorf reformiert hat.

Es berührt mich zu sehen, was Christian Stückl heute noch dabei umtreibt: Jesus als Juden erlebbar zu machen und ihn nicht auf sein Sterben zu reduzieren, sondern seine Lebensbotschaft zu zeigen.

Wem der Weg nach Oberammergau zu weit ist: Eine sehr eindrucksvolle und äußerst kreative Inszenierung der Passion wird wieder im Theater Willy Praml in der Naxoshalle gezeigt!

Jochen Jakob

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

in St. Elisabeth, Kurfürstenplatz

Freitag 3. März 18 Uhr

FamilienGottesdienst

„Du siehst mich“ mit Taufen

mit dem Kinderchor unter der Leitung von Katharina Götz

Pfarrer Rüdiger Kohl und Kigo-Team

Sonntag 26. März 11 Uhr

Bitte beachten: In der Nacht auf den 26.3. wird die Uhr auf Sommerzeit vorgestellt. Deshalb soll dieser Gottesdienst ausnahmsweise um 11 Uhr (Sommerzeit) beginnen.

Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl

Gründonnerstag 6. April 19 Uhr

Pfarrer Rüdiger Kohl und Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Karfreitags-Gottesdienst mit Abendmahl

„Was tröstet dich?“

Pfarrer Rüdiger Kohl

Karfreitag 7. April 10 Uhr

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu

mit den St. Jacob’s Gospel Singers unter der Leitung von Max Pfreimer und Lesungen

15 Uhr

Gottesdienst zur Osternacht mit Osterfeuer

Pfarrer Rüdiger Kohl

Samstag 8. April 20.30 Uhr

Gottesdienst am Ostersonntag

Pfarrer Rüdiger Kohl

Ostersonntag 9. April 10 Uhr

Kantatengottesdienst am Ostermontag

mit Kantorei St. Jakob unter der Leitung von Katharina Götz

Ostermontag 10. April 18 Uhr

Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Freitag, 3. März 18 Uhr, St. Elisabeth am Kurfürstenplatz
Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

Sonntag, 5. März 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Sabine Drescher-Dietrich

Sonntag, 12. März **18 Uhr**
Zoom-Gottesdienst mit Abendmahl
(Einwahldaten auf evgemeindebockenheim.de)

Sonntag, 19. März 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrerin Doris Joachim

Sonntag, 26. März **11 Uhr**
Familiengottesdienst mit Taufen und mit dem Kinderchor
Pfarrer Rüdiger Kohl und Team

Sonntag, 2. April 10 Uhr (Palmsonntag)
Gottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Gründonnerstag, 6. April 19 Uhr
Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl
Pfarrer Rüdiger Kohl und Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Karfreitag, 7. April 10 Uhr
Gottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Rüdiger Kohl

Karfreitag, 7. April 15 Uhr
Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu mit den St. Jacob’s Gospel Singers

Karsamstag, 8. April 20.30 Uhr
Osternacht-Feier mit Taufen und Osterfeuer
Pfarrer Rüdiger Kohl

Ostersonntag, 9. April 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Ostermontag, 10. April 18 Uhr
Kantatengottesdienst mit der Kantorei St. Jakob
Prädikantin Dore Struckmeier-Schubert

Sonntag, 16. April 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Reinhold Dietrich

Sonntag, 23. April 10 Uhr
Gottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 30. April 10 Uhr
Gottesdienst
Prädikantin Renate Ehlers

Sonntag, 7. Mai **17 Uhr**
Vorstellungsgottesdienst der Konfis
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 14. Mai **18 Uhr**
Abendmahlsgottesdienst vor der Konfirmation
voraussichtlich per Zoom
(Einwahldaten auf evgemeindebockenheim.de)
Pfarrer Rüdiger Kohl

Donnerstag, 18. Mai (Chr. Himmelfahrt), 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Sonntag, 21. Mai 10 Uhr
Konfirmationsgottesdienst
Pfarrer Rüdiger Kohl

Pfingstsonntag, 28. Mai 10 Uhr
Gottesdienst mit Kantorei St. Jakob
Prädikanten Stefan Lindner und Dr. Martin Lommel

Pfingstmontag, 29. Mai 11 Uhr
Open-Air-Gottesdienst auf dem Römerberg

Kreativwerkstätten für Schulkinder von 7 – 11 Jahren

Herstellung unterschiedlicher Bastel- und Werkarbeiten aus verschiedenen Materialien: Papier, Karton, Gips, Holz, Ton, Stoff, Wolle und Materialien aus der Natur sowie aus künstlich hergestellten Baustoffen wie z.B. Schmucksteinen aus Glas und Metall ...

Osterwerkstatt

Samstag, 04.03.
Samstag, 11.03.
Samstag, 18.03.
Samstag, 25.03.

Kreativwerkstatt

Samstag, 06.05.
Samstag, 13.05.
Samstag, 03.06.
Samstag, 17.06

jeweils von 16.30 – 18.00 Uhr

Treffpunkt: Kreativwerkstatt im St. Jakobszentrum
Kosten: 2,50 Euro pro Nachmittag für Material und kleinen Imbiss

Wichtig:

- Vorabanmeldung der Kinder mit Adresse und Telefonangabe ist erforderlich.
- Einverständnis der Eltern für den alleinigen Hin- und Rückweg der Kinder, falls es gewünscht wird

Ngoc-Dinh Ngu, Gisela Hopp – Anmeldung und Information bitte nur per Mail an: **n.ngu@evgemeindebockenheim.de**

NEUES VOM KINDER-GOTTESDIENST

KIRCHE MIT KINDERN

sonntags, 10.00 Uhr

Unser Kindergottesdienst findet sonntags um 10.00 Uhr parallel zum Gottesdienst im 1. Stock des St. Jakobszentrums, Kirchplatz 9, statt.

Wir freuen uns auf alle Kinder!
Das KiGo-Team

05.03.	Jona: Sturmwind, Meer und sicherer Bauch
12.03.	Jona: König, Sack und große Umkehr
19.03.	Jona: Strauch, Wurm und offenes Ende
26.03.	„Du siehst mich“ Familiengottesdienst mit dem Kinderchor

02.04. bis 23.04. Osterferien

30.04.	kein Kindergottesdienst
07.05.	Jesus begleitet menschliche Wege
14.05.	Jesus und der Himmel kommen zusammen
21.05.	kein Kindergottesdienst (Himmelfahrt 18.5., Konfirmation)
28.05.	kein Kindergottesdienst (Pfingsten)

Wenn Sie einen Newsletter zu den Kindergottesdiensten erhalten möchten, melden Sie sich bitte an auf .

KONFIRMAND:INNEN

dienstags, 16.30 – 18.00 Uhr im St. Jakobszentrum

Anmeldung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden ist am Dienstag, 13.6.2023 zwischen 16.30 und 18.00 Uhr im St. Jakobszentrum.

Orgelexkursion mit Ein-Führung und Ver-Führung

Katharina Götz | Orgel

Samstag
11. März
10.30 – 13.30 Uhr

Im ersten Teil der Exkursion gibt es an der Orgel in St. Jakob sehr viel Spannendes über die Orgel zu erfahren: wie funktioniert sie allgemein, was macht unsere Orgel aus, und wie soll die Mehrgenerationenorgel klingen? Nach einer Kaffeepause fahren wir gemeinsam zur Liebfrauenkirche in der Innenstadt und besuchen die Matinée um 12.30 Uhr mit Katharina Götz an der Orgel. Orgelwerke, die in St. Jakob angeklungen sind, hören wir jetzt an einer romantisch geprägten Orgel und können die neuen Klänge der Mehrgenerationenorgel erahnen.

Katharina Götz – Orgel

Teilnahmegebühr: 15 €

Musikalische Andacht zur Todesstunde Jesu

Karfreitag
7. April
15 Uhr

mit den
St. Jacob's Gospel Singers
Leitung: Max Pfreimer

St. Jacob's Gospel Singers

Max Pfreimer – Leitung

Kantatengottesdienst

Ostermontag
10. April
18 Uhr

Johann Sebastian Bach
„Bleib bei uns, denn es will Abend werden"
(BWV 6, in Auszügen)

Kantorei St. Jakob

MainKammerOrchester

Rebekka Stolz – Alt

Katharina Götz – Leitung

„Lobe den Herrn" Chor a cappella

Werke von William Byrd, Hugo Distler, Cyrillus Kreek u.a.

Samstag
6. Mai
20 Uhr

Das Programm spannt einen Bogen von der menschlichen Bitte um Erbarmen über die Erlösung aus der Not bis zum Lobpreis Gottes. Symmetrisch aufgebaut, beginnt und endet es mit einem Werk des vor 400 Jahren verstorbenen William Byrd.
Der Frankfurter Kammerchor hat sich 2008 aus ehemaligen Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst gegründet und bringt seitdem geistliche und weltliche Chorwerke verschiedenster Epochen auf hohem Niveau zu Gehör. Hauptimpuls für die Chorgründung war es, mit Prof. Wolfgang Schäfer, der im Herbst 2008 seine langjährige Lehrtätigkeit an der HfMDK beendete, weiterhin musikalisch arbeiten zu können.

Frankfurter Kammerchor

Katharina Götz – Orgel

Wolfgang Schäfer – Leitung

Eintritt frei

Treffen für ältere Nachbarinnen und Nachbarn

mittwochs 15.00 Uhr

im St. Jakobszentrum, Kirchplatz 9, jeweils mittwochs, 15.00 bis 17.00 Uhr

Wir freuen uns, wenn Sie sich für unsere Treffen interessieren und dabei sein möchten. Kommen Sie einfach dazu und lernen Sie uns kennen! Anmeldung (außer für Ausflüge) ist nicht notwendig. Regelmäßige Teilnahme ist nicht erforderlich.

Information:
Gemeindebüro, Telefon 77 47 42

Ihr Seniorenteam
Barbara Buchenauer, Gundis Neher, Martina Plewinski und Christina Preißner

01. März	Weltgebetstag, Taiwan ‚Glaube bewegt' mit Ulrike Kress
08. März	Omas gegen rechts mit Jutta Shaikh
15. März	GIZ - Internationale Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit Jochen Jakob
22. März	Mathematik mit Gabriele Schmitthenner
29. März	Führung Jüdisches Museum mit Pfarrer David Schnell
	***** 3. bis 22. April Osterferien *****
06. April	Gründonnerstag Tischabendmahl mit Grüne-Soße-Essen
26. April	Auf dem Jakobsweg mit Renate Ehlers
03. Mai	Schwarze und weiße Knöpfe und Tasten – Akkordeon und Klavier mit Gabriel Kläger
10. Mai	Katharina Staritz - erste ordinierte Pfarrerin in Bockenheim mit Dore Struckmeier-Schubert
17. Mai	Märchen mit Annemarie Maurer
24. Mai	Ausflug zum Mathematikum in Gießen mit Senior:innenteam
31. Mai	Namibia: Geschichten über ein Land mit vielen Gesichtern mit Martin Lommel

EVANGELISCHE GEMEINDE BOCKENHEIM

Filmtreff

einmal im Monat an einem Dienstagabend um 20.00 Uhr im St. Jakobszentrum

21. März
11. April
23. Mai

Der Eintritt ist frei. Es gibt Getränke und kleine Snacks.

Bibelgespräch

Informationen bei
W. Lindner
Tel. 77 96 40

Was tröstet dich?

Klaus Scholz, 35 Jahre: Mich tröstet, wenn ich mich mit meiner Frau ausspreche oder auch mit meinen Freunden austauschen kann. Und Musik hören natürlich, vor allem Queen. Das höre ich dann sehr laut – ohne Kopfhörer.

Rie Kibayashi, Pianistin, 33 Jahre: Musik ist mein Beruf und spendet mir Trost. Aber das funktioniert nicht immer. Musik ist mir manchmal zu stark mit meinem Leben verbunden, es gibt für mich als Berufsmusikerin keine Distanz. Musik kann auch etwas sein, was mich traurig macht. Für mich ist es sehr tröstlich, mit Menschen zusammen zu sein. Freunde, Familie - diese Wärme kann nichts ersetzen. Auch einen Film anzusehen, Kunst zu erleben - alles was von Menschen kommt, bringt viel Energie. Wenn Menschen in ihrer Kunst eine Erfahrung ausdrücken, in der ich mich wiederfinde, dann kommt die Energie zu mir, diese Energie tröstet mich.

Anna Arsova-Odrich: Suche ich Trost oder möchte ich eine geliebte Person trösten, dann heißt es für mich: Einfach da sein, Stille, Körpernähe, Hand halten, umarmen, wahrnehmen, es ist jemand da, ich bin nicht alleine. Worte können Trost spenden, sind hilfreich, aber sie sind nicht notwendig. Denn getröstet werden wir über die Gefühlsebene, wenn wir nach Trost suchen, kommt das innere Kind zum Vorschein, das angenommen sein will, sich geborgen fühlen möchte. Tröstlich ist für mich auch Musik, insbesondere denke ich dabei an Stücke von Chopin, die sich so ums Herz wie ein wollener Mantel legen, wärmen und ja, trösten.

Sascha Denzer-Gemming, 47 Jahre: Essen ist schon ein Trost, aber was mich am meisten tröstet, ist, über das Problem oder die Trauer zu reden. In meinem Fall mit meiner Frau, es sollte auf jeden Fall jemand sein, der empathisch ist. Denn wenn man mal darüber geredet hat, ist es einfacher, damit umzugehen.

Maria P. 79 Jahre: Es kommt darauf an, worüber ich traurig bin. Wenn eine schöne Verabredung abgesagt wird, dann trösten mich meine Kuscheldecke, das Sofa und ein gutes Buch. Als mein Mann vor 15 Jahren unerwartet starb, war ich untröstlich und bin es auch noch heute. Das war die schlimmste Erfahrung meines Lebens, und ich habe – aus heutiger Sicht – viel Blödsinn gemacht: Süßes, Torten, Eiscreme, Likör, Sekt und Wein waren meine überlebensnotwendigen Tröster. Die Zeit hat den Schmerz aus dem Mittelpunkt meines Lebens zur Seite gerückt, ich habe wieder einen normalen Alltag und kann mich heute auch wieder freuen.

Hannah Kock, Schülerin, 10 Jahre. Mich tröstet es, wenn ich mich entspanne oder Musik höre, die Kopfhörer aufsetze und laut mitsinge. Ich höre eher poppige Lieder. Ich habe mir eine Playlist erstellt, wo sehr coole Lieder drauf sind. Wenn ich in der Schule traurig bin, dann trösten mich meine Freunde. Sie muntern mich einfach auf. Ich habe echt tolle Freunde. Aber wenn ich zu Hause komplett am Verzweifeln bin, ist meine Familie auch immer zur Stelle. Manchmal ziehe ich mich auch einfach zurück und spiele ein Spiel auf meinem iPad oder ich schreibe mein Tagebuch weiter, in dem steht, was in meinem Leben so passiert.

Sonja Weigand: Das Lied „Man braucht nur eine Insel im großen, weiten Meer. Man braucht nur einen Menschen, den aber braucht man sehr“ von Eugen Eckert und Horst Christill umschreibt es sehr gut, was mir Trost in vielen Lebenslagen spendet. Lebenslagen wie der Tod eines geliebten Menschen, Minderwertigkeitsgefühle - wenn Beruf und Alltag zu viel werden oder während der Pandemie, als ich meine Familie Monate lang nicht besuchen konnte. Die Natur heilt Seele, Auge und Geist. Genauso wie ein guter Zuhörer oder eine Umarmung zur rechten Zeit. Und zuletzt sei noch die Musik genannt.

Die Gespräche führten
Johanne Fuhlrott, Kerstin Scheidecker, Margret Schützler

Trost und Musik

Wenn man Chorsängerinnen und -sänger auf das Thema anspricht, fällt fast allen spontan ein Lied oder ein Werk ein, das Trost spendet.
Das Besondere dabei: zu einem guten Wort kommt eine Melodie, die in einem klingt. Genannt werden das Bonhoeffer-Gedicht „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, „Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir“ aus Mendelssohns Oratorium Elias oder das Brahms-Requiem. Wie wohltuend sind dort in der Sopran-Arie die Worte: „Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“ Ein Bild, das in Worten und Tönen haften bleibt.

Es tut gut, in Zeiten von Not, Schmerz und Trauer, Lieder auswendig zu können oder Chorwerke in Erinnerung zu haben.

Katharina Götz

Info

Kantorei St. Jakob
Leitung: Katharina Götz
Do 19.30-21.30 Uhr
Kontakt:
k.goetz@evgemeindebockenheim.de
069 - 70 79 88 57

Kinderchor für Kinder ab fünf Jahren
Leitung: Katharina Götz
Fr 16.00-16.45 Uhr
Kontakt:
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Posaunenchor *b*lech inTakt
Leitung: Notker Bohner
Mi 19.30-21.00 Uhr
Kontakt: contact@blechintakt.de

St. Jacob’s Gospel Singers
Leitung: Max Pfreimer
Di 20.00-21.30 Uhr
Kontakt: m.pfreimer@
evgemeindebockenheim.de

Spendenkonto Evangelische Gemeinde Bockenheim
IBAN: DE61 5206 0410 0005 0322 37
BIC: GENODEF1EK1
Spendenzweck:
Mehrgenerationenorgel

Aus der Orgelbauwerkstatt

Das Team der Firma Jann – Vierter von links ist Klemens Forstner, der Werkstattleiter, Zweiter von rechts Thomas Jann, der Chef

Musik

Ein Gespräch mit Klemens Forstner,
Werkstattleiter der Firma Jann

Katharina Götz: Wir sind gespannt, wenn es im Juli mit den Arbeiten an unserer Orgel hier losgeht. Für Sie hat die Arbeit aber längst angefangen. Was wird jetzt schon gemacht?

Klemens Forstner: Wir sind voll in der Planung der Details, damit gebaut werden kann: Wie sind die Platzverhältnisse? Wie wird der Spieltisch gestaltet? Wo wollen wir klanglich hin? Wie bekommen wir das optimale Ergebnis? Es werden maßstabsgetreue Zeichnungen angefertigt und die Bauart der Pfeifen festgelegt. All das muss mit allen Beteiligten besprochen und abgeklärt werden.
Unser Ziel ist es, diese – ich nenne sie mal „organisatorische“ - Phase in Kürze abgeschlossen zu haben. Anfang März soll mit der Produktion von Teilen in der Werkstatt begonnen werden.

KG: Was ist für Sie das Besondere an unserem Orgelprojekt?

KF: Anders als bei einem Neubau, bei dem man mit einem weißen Papier anfängt und eher nach Standard arbeitet, muss man hier mit der bestehenden Orgel kreative und für dieses Instrument passende Lösungen finden. Das ist eine völlig andere, spannende Herausforderung.
Im Gegensatz zu vielen Orgelprojekten der 80er-Jahre schätzen wir das Alte, gehen mit Respekt an die vorhandene Orgel und bauen etwas Ergänzendes. Wir wollen die Schwachstellen der Orgel verbessern.

KG: Sie sind Werkstattleiter der Firma Jann?

KF: Ja, genau. Ich bin für die Produktion und Organisation zuständig. Auch die Planung der Arbeiten. So bestelle ich jetzt z.B. schon das neue Gebläse für die Orgel, das wir von einem Zulieferer beziehen. Das muss alles zeitlich koordiniert werden. Bei elektronischen Komponenten liegt die Lieferzeit im Moment bei bis zu einem Dreivierteljahr.

KG: Vielen Dank für das Gespräch. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Haben Sie für unser Orgelprojekt gespendet und keine Reaktion erhalten?
Dann fehlt uns wahrscheinlich eine Adresse, unter der wir Sie erreichen können. Bitte kontaktieren Sie uns unter kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de oder
Telefon: 069 / 77 47 42

Die Orgelbaufirma Jann wurde 1975 von Georg Jann in der Nähe von Regensburg gegründet. Seit 1995 wird sie von Orgelbaumeister Thomas Jann geleitet. Er trat 1986 nach seiner Ausbildung bei Richard Rensch in die Firma ein. Zuvor hatte er von 1983 bis 1986 bei Karl Schuke in Berlin seine Kenntnisse in Metallpfeifenbau und Intonation nachhaltig vertieft.
Neubau, Restaurierung und Erhaltung – mit diesen drei Kompetenzbereichen steht Orgelbau Jann für handwerklich hochwertigen, klanglich unverwechselbaren, innovativen und kreativen Orgelbau im 21. Jahrhundert.

Hier erfahren Sie mehr über unser Orgelprojekt: orgel.evgemeindebockenheim.de

Übrigens: Wir haben unser Angebot an Orgelwein um zwei Rotweine ergänzt!

Aus dem Kirchenvorstand

Auf unsere Landeskirche, die EKHN, kommen größere Veränderungen zu. Es ist mit erheblichen Rückgängen der Mitgliederzahlen und der Kirchensteuer-Einnahmen zu rechnen. Beides ist verursacht vom demografischen Rückgang und von zunehmenden Kirchenaustritten. Die EKHN ist mitten in einem Veränderungsprozess „ekhn 2030“, der Antworten darauf finden soll. Als eine der vielen Maßnahmen sind die Gemeinden aufgefordert, sich in sogenannten **„Nachbarschaftsräumen“** zusammen zu tun und zu überlegen, auf welchen Feldern und in welcher Form man zusammenarbeiten kann. Das können lockere Kooperationen - z.B. in der Jugendarbeit - sein, kann aber auch bis hin zu Fusionen von benachbarten Gemeinden gehen. Inhalt und Form der Zusammenarbeit beschließen die Gemeinden selbst.

Der Kirchenvorstand unserer Gemeinde hat sich intensiv mit diesen Fragen beschäftigt. Mittlerweile haben bereits zwei Treffen mit den Kirchenvorständen benachbarter Frankfurter Gemeinden stattgefunden, in sehr konstruktiver Atmosphäre. Sobald alle Gemeinden beschlossen haben, mit welchen Nachbarn sie zusammengehen wollen, kann auch bekannt gegeben werden, wie unser künftiger Nachbarschaftsraum aussehen wird. Die genauere Ausgestaltung wird dann schrittweise entwickelt.

Nach wie vor ist die **personelle Situation in unserer Gemeinde** angespannt: Die vakante Pfarrstelle ist noch unbesetzt, die Ausschreibung läuft. Hinzu kam eine längere Erkrankung unserer Gemeindesekretärin. Die KV-Mitglieder springen bei zahlreichen Aufgaben mit ein. Wenn also derzeit mal etwas nicht so „rund“ läuft wie gewohnt, bitten wir um Verständnis.

Kantorin Katharina Götz hat dem KV ihre Planung für das **Kirchenmusik-Programm 2023** vorgestellt, die einhellige Zustimmung erfahren hat. Das gedruckte Programm für 2023 liegt bereits zum Mitnehmen aus.

Für das geplante **Gemeinschafts-Urnengrab auf dem Bockenheimer Friedhof** wird derzeit ein Kunstwerk ausgewählt. Zwei Künstler und eine Künstlerin waren um Entwürfe gebeten worden. Nähere Informationen hierzu folgen demnächst.

Der Kirchenvorstand hat eine Erneuerung der **Gehweg-Beleuchtung** am St. Jakobszentrum in Auftrag gegeben.

Aus der Gemeinde

Derzeit läuft ein Versuch in unserer Gemeinde, eine neue Form des **Abendmahlsgottesdienstes** auszuprobieren. Einmal im Quartal findet der sonntägliche Gottesdienst mit Abendmahl per Zoom, also digital, und erst um 18 Uhr statt. Wer schon mal mitgemacht hat, ist meist begeistert. Wir laden gerade auch die Skeptischen ein, einmal dabei zu sein und sich ein eigenes Bild zu machen. Gegen Jahresende soll Bilanz gezogen werden, wie es damit weitergeht. Die „normalen“ Gottesdienste mit Abendmahl in den anderen Monaten finden wie gewohnt statt - übrigens seit Corona nicht mit dem Gemeinschaftskelch, sondern mit Einzelkelchen.

Die beiden **Kitas** unserer Gemeinde haben, wie so viele andere auch, immer wieder mit Personalengpässen zu kämpfen. Jetzt geht zudem die **Leiterin der Markus-Kita, Beate Martino-Richter, in den Ruhestand** - wir danken ihr für ihr Engagement und wünschen ihr Gottes Segen für die neue Lebensphase! Es ist erfreulich, dass sich bei den Elternbeiratswahlen genug Eltern gefunden haben, die die Kitas in ihrer wichtigen Arbeit begleiten wollen.

Die **Bockenheimer Kaffeetafel** konnte auch diesen Winter nicht in der gewohnt geselligen Form stattfinden. Das ökumenische Team kümmert sich stattdessen darum, Tüten mit dem Nötigsten an die Gäste an der ADA-Kantine auszuteilen.

Renate Ehlers

Gut aufgehoben

Was macht eigentlich eine Gemeindesekretärin? Alles. **Anke Fink-Bieber,** 61, arbeitet seit dem 1. Januar 2018 in der Evangelischen Gemeinde Bockenheim. Sie schaufelt die klassische Sekretariatsarbeit weg: Briefe schreiben, Telefon annehmen, organisieren, zum Beispiel rund um das Gemeindefest. Und sie ist meist die erste Ansprechpartnerin für alle, die sich ans Gemeindebüro wenden. „Zu meiner Arbeit gehört eine große Portion Zuhören“, sagt Fink-Bieber. Etwa, wenn die Angehörigen eines Verstorbenen unmittelbar nach dessen Tod anrufen. Oder wenn jemand, der sich eigentlich nur nach einem Termin für den Seniorennachmittag erkundigen wollte, ins Reden kommt. Weitere Kernkompetenz von Anke Fink-Bieber: Verschwiegenheit. Denn es gibt nichts, was an der Gemeindesekretärin vorbeigeht. Finanzielles, Personalangelegenheiten, Organisatorisches - alles kommt ins Büro. Und bleibt dort. Bei der Gemeindesekretärin ist alles gut aufgehoben.

Anke Fink-Bieber hat Reiseverkehrskauffrau gelernt, lange an einer Schule für Mehrfachbehinderte gearbeitet und vor 20 Jahren als Gemeindesekretärin angefangen. Auf die Stelle in Bockenheim hat sie sich 2017, mit 57, beworben. „Ich fand die Gemeinde schon lange toll und ich wollte noch einmal etwas Neues“, sagt Fink-Bieber. Und sie ist glücklich geworden mit der Entscheidung. Die Gemeinde könne sich gut präsentieren und sei nicht so hierarchisch, man könne sich einbringen und werde gehört. „Mich beeindruckt, wie Pfarrteam und Kirchenvorstand sich hier engagieren“, sagt Fink-Bieber. „Weil die Menschen selber mitarbeiten, wissen sie, was ich tue und schätzen meine Arbeit, das ist viel wert.“

Kerstin Scheidecker

GEBURTSTAGE

TAUFEN

Tauftermine

! 26. März
8. April (Osternacht)

BESTATTUNGEN

#

Bitte geben Sie uns rechtzeitig Bescheid, wenn Sie nicht möchten, dass ein Geburtstag, eine Taufe oder Bestattung veröffentlicht wird.

KOLLEKTENBONVERKAUF

im Anschluss an den Gottesdienst am 2. April

KONTAKT

Pfarramt 1
Pfarrer Rüdiger Kohl
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt
Tel. 707 93 011
pfarrer@evgemeindebockenheim.de

Pfarramt 2
(derzeit unbesetzt)

Vorsitzender des Kirchenvorstandes
Rainer Muhs
Frauenlobstraße 96,
Tel. 97 98 10 20
r.muhs@evgemeindebockenheim.de

Gemeindebüro
Anke Fink-Bieber
Kirchplatz 9, 60487 Frankfurt a. M.
Tel. 77 47 42, Fax 77 54 93
Sprechzeiten: Mo, Di, Mi, Fr 9-12,
Do 16-18 Uhr
kirchengemeinde.bockenheim@ekhn.de
www.evgemeindebockenheim.de

Kirchenmusik
Katharina Götz, Tel. 70 79 88 57
k.goetz@evgemeindebockenheim.de

Kinder- und Jugendarbeit
Ngoc-Dinh Ngu,
n.ngu@evgemeindebockenheim.de

Kindergärten
Kita St. Jakob
Werrastraße 41, Tel. 70 29 70
Leitung: ab 10.3.23: N.N.
kita.st-jakob.frankfurt@ekhn.de
Kita Markus
Landgrafenstraße 22, Tel. 70 21 48
Leiterin: Beate Martino-Richter
kita.markus.frankfurt@ekhn.de

Gemeindekrankenpflege
Ev. Hauskrankenpflege, Tel. 25 49 21 21

SPENDEN

Evangelische Gemeinde Bockenheim
Spenden erbitten wir auf das Konto
des Evangelischen Regionalverbands
IBAN: DE91 5206 0410 0004 0001 02
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank
Verw. Zweck: RT 2114/…
(Zweckbestimmung)

Jahreslosung 2023

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Gen 16,13

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Kontakt:

Gemeindebüro
Tel. 77 47 42

COSMETIC STUDIO
ROSWITHA BÜTTNER

Bei mir sind Sie in den besten Händen!

- Gesicht- und Dekolleté-Behandlung
- medizinische Fußpflege
- Handpflege
- Massagen
- Reiki
- Bachblütenberatung

Mittwochs Fußpflege-Hausbesuche

Um einen Termin zu vereinbaren, greifen Sie einfach zum Telefon.
Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Varrentrappstraße 75 · 60486 Frankfurt/Main
Telefon 77 43 19 · Telefax 7 07 83 57

Vöth+Partner
BESTATTUNGSHAUS

Nutzen Sie die Erfahrungen und Sachkenntnisse eines seriösen Bestattungsunternehmens…

- Erd-, Feuer- und Urnen-Seebestattungen
- Fachunternehmen für In- und Auslandsüberführungen
- Übernahme aller Formalitäten im Trauerfall
- Sterbegeldversicherungen

Pietät im Westend

Bockenheim
Kurfürstenplatz 30

☎ 77 31 77

BESSER SEHEN – BESSER AUSSEHEN

Weikert

Leipziger-Str. 60 ~ 60487 Frankfurt/M.-Bockenheim
Tel. 069/ 77 51 86 u. 97 98 82 – 0 ~ Fax 069/ 77 48 47
Email: info@weikert-augenoptik.de
Internet: www.weikert-augenoptik.de

BUCHHANDLUNG
ESELSOHR
KINDER- UND JUGEND-BÜCHER · SPIELZEUG

Am Weingarten 11
60487 Frankfurt
Telefon 069-706811
Fax 069-7072932
eselsohr.buchhandlung@t-online.de

IMPRESSUM

KIRCHPLATZ
Zeitung der Evangelischen
Gemeinde Bockenheim

Herausgegeben im Auftrag
des Kirchenvorstandes

Redaktionsteam:
Renate Ehlers
Rüdiger Kohl
Johanne Fuhlrott
Christina Preißner
Kerstin Scheidecker
Margret Schützler

Anzeigenverwaltung:
Gemeindebüro

Druck:
GemeindebriefDruckerei
Eichenring 15a
29393 Groß Oesingen

Bildnachweis:
S.1 iStock PeopleImages, S.3 Rolf Oeser, S.4 iStock Neil Bussey,
S.5 Dagmar Brunk, Ben Knabe, S.6 iStock Tetiana Garkusha, S.7 Weltgebetstag,
Renate Ehlers, Renate Ehlers, Ursula Seitz-Gray, S.8 Renate Ehlers,
S.9 Volker Rahn, Felix Wachendörfer, Felix Wachendörfer, Fritz Uhlig,
S.10 Ursula Seitz-Gray, S.11 Margret Schützler, Kerstin Scheidecker, privat,
Margret Schützler, Kerstin Scheidecker, Felix Wachendörfer,
S.12 Orgelbau Jann, Jochen Jakob, S.13 privat

www.blauer-engel.de/uz195
• ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
• emissionsarm gedruckt
• überwiegend aus Altpapier
GBD
Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.**Gemeindebrief**Druckerei.de